



Schwäbischer
Albverein

Ortsgruppe Wannweil



RÜCKBLICK

auf die
60 plus-
Wanderung
am
Mittwoch,
8. April
2026



Vom Treffpunkt am Gemeindehaus Wannweil begab sich die Wandergruppe in Fahrgemeinschaften nach Breitenholz, kleinste Gemeinde von Ammerbuch. Am Wanderparkplatz begrüßten uns die Wanderführer Cornelia und Kurt Bahlinger mit dem malerischen Text des „Breitenholzer Liedes“ und einer kurzen Vorschau auf den Wanderweg. Dann wanderten mehr als 30 Teilnehmer durch den idyllischen Ort, an blühenden Obstbäumen vorbei, zum am Trauf stehenden Wasserreservoir. Schon dort war der Ausblick ins Ammertal und bis zur Schwäbischen Alb grandios. In früheren Zeiten gab es genug Wasser auf den Feuchtwiesen, so kam die Gemeinde auch zu ihrem Dorfneckenamen „Froschabschlegger“. Später wurde das Wasser knapp, und es mussten Brunnen gegraben und Wasserleitungen gebaut werden. Da das Nutzwasser durch den Gipskeuper und den Mergel nicht klar genug war, konnte sich die Gemeinde der Ammertal-Schönbuch-Gruppe anschließen und bekam seither gutes Wasser vom Bodensee beigemengt.

Auf dem Höhenweg bewegte sich die Gruppe, an Streuobstwiesen vorbei, zum Anstieg den Schönbuch hinauf. Über den Lormann-Weg kamen wir zu einem Teich mit vielen seltenen Amphibien, die wir leider nur auf Holzplanken abgebildet bewundern konnten. Von dort ging es weiter durch den Wald zum Grafenberg (560 m hoch), oberhalb der Gemeinde Herrenberg-Kayh gelegen. Die Aussicht erweiterte sich ins Ammertal, zu Schloss Hohenentringen, Wurmlinger Kapelle, Rammert, Schloss Hohenzollern und zu den Höhen des Schwarzwaldes. Rast machten wir oberhalb von stillgelegten Steinbrüchen an einem Gedenkkreuz, mit Verkostung von feinen Destillen, die der Betrieb unserer Wanderführer von eigenen Früchten selbst herstellt. In diesen Steinbrüchen wurden bis in die 70er Jahre Stubensandstein und Gipskeuper abgebaut. Nach dem Abstieg zu den Streuobstwiesen wanderte man zurück zum Ausgangspunkt nach Breitenholz, wo wir uns im Gasthaus Ochsen nach der schönen, aber anstrengenden Wanderung verwöhnen lassen konnten. Viel Lob und Dank ging an die Wanderführer. BK/CB